

## **Grußwort anlässlich des 40. Jubiläums von Willy Schulte – 13.07.13**

Guten Tag meine sehr verehrten Damen und Herren liebe Tennisfreunde.

Ich darf Euch sehr herzlich auf unserer schönen Tennisanlage zum Anlass unseres 40-jährigen Geburtstages willkommen heißen. Besonders begrüßen möchte ich unsere Bürgermeisterin und meine Gartennachbarin Doris Kaiser, unseren ersten Vorsitzenden Raimund Kortenjann, unseren zweiten Vorsitzenden und Vorsitzender der Turnabteilung Gert Buller, den Vorsitzenden der Fußballabteilung Dirk Nölker, den Vorsitzenden der Tischtennisabteilung Frank Schröder, den Sprecher des Ältestenrates Horst Pawlowski sowie meinen Vorgänger Hansjürgen Schröder nebst Ehefrau Marianne. Herzlich willkommen.

40 Jahre Tennis Revue passieren zu lassen, würde sicherlich den zeitlichen Rahmen sprengen. Und da mein Vorstandskollege Dr. Friedhelm Adam immer sagt, eine Rede hat einen Anfang und ein Ende, und beides sollte möglichst nah beieinander liegen, hier nur ein paar Eckdaten. Am 20.02.1973 wurde in einem Antragsschreiben an den Vorstand des TUS-Freckenhorst darum gebeten, dass einige Sportler in einer Abteilung Tennis spielen möchten. Dies wurde vom damaligen Vorstand unter Führung von Dieter Mevert befürwortet und tatkräftige Hilfe zugesagt. Es waren sieben Gründungsmitglieder, und zwar die Herren Franz Fuchs, Theo Jungebluth, Jürgen Kalisch, Ludwig Kesse, Jobst Köllner, Hansjürgen Schröder, Wilfried Wittkabel und Norbert Zimmermeier, die diesen Antrag stellten.

Bereits am 25.08.1973 wurde der erste Tennisplatz, der sich in der Erweiterung des Fußballplatzes dort drüben befand, eröffnet. Hier hat man sich einige Jahre heiße Tennismatches geliefert, aber auf Grund steigender Mitgliederzahlen und der Forderung, auch Meisterschaftsspiele durchführen zu können, musste die Tennisabteilung dafür sorgen, dass die Spielmöglichkeiten sprich Anzahl der Tennisplätze erweitert wurden. Dies wurde dann am 30.03.1979 auf der Mitgliederversammlung beschlossen, und unter sehr viel Eigenleistung konnte die neue Tennisanlage am 15.05.1980 eingeweiht werden.

Eine Holzhütte, die dort drüben stand und in der legendäre Feten stattgefunden haben, diente als Clubhaus. Aber auch irgendwann wurde diese Anlage mit drei Plätzen zu klein, und die Holzhütte als Clubhaus so gemütlich sie auch war, genügte nicht mehr den Ansprüchen, zumal es bei den Umkleideräumen im TUS-Heim mit den Fußballern immer wieder zu Terminschwierigkeiten kam. Also musste ein neues Clubhaus her und nach langer Planungs- und Vorbereitungsphase wurde mit dem Bau dieses Hauses und drei weiterer Tennisplätze am 30.03.1992 begonnen, und die Bauabnahme erfolgte am 30.04.1993.

Seitdem sind wir auf dieser schönen Anlage zu Hause, bestreiten unsere Meisterschaftsspiele, Vereinsmeisterschaften und gemütliche Trainingsabende. Und die ganzen Flüche und das Wort Sch..., wenn mal wieder ein Ball ins Netz oder ins Aus geschlagen wurde, möchte ich nicht zählen. Oder wie mein Freund Bernie Leuer immer sagt, wenn ein Ball im Zaun landete „ nicht so wüst.“

Doch die schönen Momente in diesem Sport überwiegen allemal.

Aber wenn so eine Anlage mal in die Jahre kommt sind auch Schönheitsoperationen fällig. Auf einer stehen wir hier, die Neupflasterung unserer Terrasse, den Anstrich unseres Hauses innen wie außen und eine große Baumaßnahme im vorigem Jahr, die Trockenlegung unseres Kellers, und hier gilt mein Dank der Stadt Warendorf, die uns bei dieser Baumaßnahme sehr unterstützt hat. Dies gibt mir die Gelegenheit, mich bei allen unseren Sponsoren zu bedanken, die uns in welcher Form auch immer unterstützt haben. Alle aufzuzählen ist gar nicht möglich. Doch möchte ich vier Personen stellvertretend für alle anderen namentlich nennen. Die Brüder Bernie und Manfred Leuer, Heinz Röhrkohl und Hans Jürgen de Fries, die uns in all den Jahren immer wieder in materieller und finanzieller Weise unterstützt haben und ohne deren Hilfe vieles nicht möglich gewesen wäre. Besonders in der Person von Bernie Leuer.

Hierfür nochmals herzlichen Dank, denn nur mit solchen Leuten aber auch mit allen anderen Sponsoren und Helfern kann ein Verein wie der unsrige überleben. Danken möchte ich auch der Fußballabteilung, die uns heute hinterm Tresen und beim Grillen tatkräftig unterstützt.

So, ich hoffe ich habe die Maßgabe meines Vorstandskollegen Friedhelm Adam erfüllt und Sie nicht zu lange gelangweilt. Bleiben Sie noch bei uns. Es gibt Kaffee und Kuchen und nach der Siegerehrung gibt der Vorstand noch ein Faß Bier aus.

Viel Vergnügen.